

Der Geist der Feuerwehr – Installation von Daniel Zimmermann (*1966 Thun) im Spritzenhaus in Nidau. Veranstalter: Kulturverein Nidau. 1999

Kulturverein Nidau: DANIEL ZIMMERMANN

Wohltätig ist des Feuers Macht . . .

Daniel Zimmermann verwirklicht mit seiner 3D-Erinnerungsarbeit im Spritzenhaus, was dem Kulturverein Nidau ein Anliegen ist: Der Kunst durch ortsspezifische Aktionen Raum und Sprache geben.

■ ANNELISE ZWEIZ

Nicht zuletzt dank dem Atelier-Haus am Egliweg lebt und arbeitet eine stattliche Zahl von Künstlern in Nidau. Neben Daniel Zimmermann unter anderen auch René Zäch und Ruedi Schwyn. In Nidau selbst ist das aber kaum spürbar. Durch künstlerische Interventionen soll dem entgegengewirkt werden.

Der Holzbildhauer Daniel Zimmermann (1966 in Thun geboren) arbeitet seit rund fünf Jahren mit Gipsleisten, schmalen, langen, hölzernen Latten. Er legt sie zu Strukturen aus, er wirft sie in die Luft, er fotografiert und filmt sie. Die Aktion ist dabei eines – das Festhalten im Bild das andere. Wer nur den formalen Aspekt der Latten-Strukturen betrachtet, mag angesichts der Arbeit im Spritzenhaus in Nidau von

Wiederholung sprechen. Auch hier legte der Künstler ein lockeres Geflecht von Latten aus. Dann fotografierte er es von verschiedenen Standpunkten aus und präsentiert die Arbeit nun im leeren Raum über sogenannte 3D-Gucker, die den Blick der Kamera räumlich auferstehen lassen.

Doch damit ist nur die Struktur der Arbeit benannt; ebenso wichtig ist dem Künstler der Ort seiner Intervention. Ob er 10 000 Latten auf einem Feld in der Natur auslegt, damit den Boden des noch nicht gebauten neuen Centre PasquArt ausmisst oder 500 Holzleisten im einstigen Feuerwehrhaus der Stadt Nidau ausbreitet, ergibt völlig verschiedene Ansätze. Und diese Gedanken-Strukturen im Raum sind für Daniel Zimmermann der Kern seiner Arbeit. Er zeigt es mit der Einladungskarte, die ganz bewusst mit Paradoxen arbeitet. Sie zeigt das 1987 renovierte hölzerne (!) Feuerwehrmagazin von 1897. Der mit feuerroten Buchstaben aufgedruckte Begriff «Spritzenhaus» lässt zusammensucken. Es ist der Name des Gebäudes, doch die Spritze ist heute mit ganz anderen Assoziationen belegt. Die fünf Tore sind offen, Daniel Zimmermanns Raum-Struktur ist zu se-



Der Geist der Feuerwehr: Daniel Zimmermann setzt Kunst in Szene. *Bild: zvg*

hen, warm-gelb erleuchtet, als wollte sie den Spruch über den Toren – nicht ohne Ironie – illustrieren: «Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht».

Wer nun zum Spritzenhaus kommt, findet nur den leeren Raum und über die 3D-Gucker, die auf verschiedenen Höhen den Raum im Bild ausmessen, die Erinnerung, die im Raum festgehaltene Zeit. Das Spritzenhaus ist kein Spritzenhaus mehr und auch

die künstlerische Aktion ist Vergangenheit. Durch den erstmaligen Einbezug einer Figur kommt zum Raum das Moment der Inszenierung. Wer kauert und steht und geht und durch alle Gucker schaut, wird entdecken, dass der Geist der Feuerwehr dann und wann in «sein» Haus zurückkehrt.

Spritzenhaus Nidau: Daniel Zimmermann – Raum-Installation. Bis 27. November. Di 17 – 19, Mi 9 – 11, Do 19 – 21, Fr 17 – 19, Sa 27.11. 9 – 13 Uhr.